

SA 20.10. 20 UHR **ORCHESTERKONZERT**

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750

ORGELMESSE, CLAVIERÜBUNG, TEIL III

BWV 552, 669–689, 1739

BURKHARD KINZLER 1963

LUTHERLIEDER, IN EINER BEARBEITUNG

FÜR KAMMERENSEMBLE UA, 2012

MARTIN SANDER HEIDELBERG, ORGEL

ENSEMBLE KONTRASTE

LEITUNG KMD MATTHIAS ANK

Vor der Bachschen Orgelbearbeitung erklingt der ihr jeweils zugrunde liegende Choral in einer Bearbeitung für Kammerensemble des Komponisten Burkhard Kinzler als Uraufführung (Auftragswerk der Kirchenmusik in St. Lorenz).

Prædium Es-Dur BWV 552.1

Missa brevis

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit BWV 669

Christe, aller Welt Trost BWV 670

Kyrie, Gottheiliger Geist BWV 671

Allein Gott in der Höh' set Ehr BWV 675

Katechismuslieder Martin Luthers

Dies sind die heilig zehn Gebot BWV 675

Wir glauben all' an einen Gott BWV 680

Vater unser im Himmelreich BWV 682

Christ unser Herr zum Jordan kam BWV 684

Aus tiefer Not schrei' ich zu dir BWV 686

Jesus Christus unser Heiland BWV 688

Fuge Es-Dur BWV 552.2

EINTRITT 12,00 / 8,00 EURO

VERANSTALTUNGSORT

ST. LORENZ, LORENZER PLATZ 1, 90402 NÜRNBERG

Das Festival *Wurzeln und Flügel 2012* an St.Lorenz ist eine Sonderveranstaltung im Rahmen der Lutherdekade im Themenjahr *Reformation und Musik* und der bundesweiten Konzertsafte *306+1, Kirche klingt 2012*. Es wird gefördert von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

www.ekd-366plus1.de

www.reformation-und-musik.de

www.lorenzkirche.de

ATHESINUS CONSORT BERLIN

Das *Athesinus Consort Berlin* wurde 1992 von Klaus-Martin Breggott gegründet. In der solistisch bis zur Doppelquartettgröße agierenden Besetzung erarbeitet das Ensemble die Literatur der Spätrenaissance und des Barock und Werke der Moderne, wodurch es regelmäßig zu Uraufführungen kommt. Die Mitglieder, erfahrene Konzertsänger, die auch im *Collegium Vocale Genu*, dem *SWR-Vokalensemble* und dem *KLAS-Kammerchor* sowie auf der Bühne des Deutschen Theaters Berlin, bei *Sasha Walitz & Gustis* und anderen tätig sind, eint die Lust am auslotenden Sprachbild und den beziehungsreich agierenden Künsten.

Neben gezielten kompositorischen Schwerpunktten verschreibt sich das *Athesinus Consort Berlin* ausgesuchten Themenkreisen, in denen die jeweiligen Texte in Zusammenarbeit mit Regisseuren und Dichtern unserer Zeit konstruierendes Moment sind. Klassisch gelehrte Konzeptprinzipien treten dabei in den Hintergrund und geben einer individuell bewegten Form den Vorzug, in deren Mittelpunkt synästhetisch verflochtenes Darstellen und Erleben steht. Das *Athesinus Consort Berlin* geht einer vielfältigen Konzerttätigkeit nach und gastiert in Kirchen und auf verschiedenen Festivals in ganz Deutschland. Auslandskonzerte führten nach England, Frankreich und Ostereich sowie wiederholt nach Italien, Dänemark und in die Schweiz.

www.athesinus-consort.de

SO 21.10. 10 UHR **FESTGOTTESDIENST**

JOHANN NEPOMUK DAVID 1895–1977

DEUTSCHE MESSE, WERK 42.

FÜR GEMISCHTEN CHOR A CAPPELLA 1952

Kyrie (Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit)

Gloria (Allein Gott in der Höh' sei Ehr)

Credo (Wir glauben all' an einen Gott)

Sanctus (Jesaja, dem Propheten, das geschah)

Agnus Dei (Christe, du Lamm Gottes)

Die liturgischen Teile erklingen in der verdeutschen Fassung von Thomas Münzer (um 1489–1525).

EVANGELIUM, MATTHÄUS 13,24–30

DAS UNKRAUT UNTER DEM WEIZEN

ANDREAS RASELIUS UM 1563–1602

DAS UNKRAUT UNTER DEM WEIZEN, FÜR FÜNF-

STIMMIGEN GEMISCHTEN CHOR A CAPPELLA

Soliloquenten unter Verwendung eines

Rezitationsmodells der Reformationszeit

24 Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25 Als aber die Leute schleifen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. 26 Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. 27 Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? 28 Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, dass wir hingehen und es ausäßen? 29 Er sprach: Nein! Damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauf, wenn ihr das Unkraut ausäßt. 30 Laßt beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schmitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune.

PREDIGTTEXT I. KORINTHER 7,29–31

DENN DAS WESEN DIESER WELT VERGEHT

29 Das sage ich aber, liebe Brüder: Die Zeit ist kurz. Fortan sollen auch die, die Frauen haben, sein, als hätten sie keine; und die weinen, als weinten sie nicht; 30 und die sich freuen, als freuten sie sich nicht; und die kauftn, als behielten sie es nicht; 31 und die diese Welt gebrauchen, als brauchten sie sie nicht. Denn das Wesen dieser Welt vergeht.

OKR REINHARD MAWICK HANNOVER, PREDIGT

CLAUDIA VOIGT-GRABENSTEIN LITURGIE

VOKALENSEMBLE ST. LORENZ

LEITUNG, ORGEL KMD MATTHIAS ANK

EK = ENSEMBLE KONTRASTE

Das 1990 in Nürnberg gegründete *EK* widmet sich der Kammer- und Ensemblemusik. Es spielt circa 60 Konzerte im Jahr und verfügt über einen selbstbestimmten Mitgliederstamm, der Name ist Programm. Die engsten Mediapartner sind der Bayerische Rundfunk und die Fernsehanstalten ZDF und arte. Das Rückgrat des Ensembles bildet die *Konzertreihe in der Nürnberger Tafelhalle*. Auf der sereren Suche nach einem intensiven Konzerterlebnis entwickelte das *EK* eine einzigartige Vielfalt.

Kammermusik, Schauspiel, Puppentheater, Literatur, Stummfilm-Musik und Kammeroper führten das *EK* nach Paris, Wien, Madrid, Lissabon, Warschau, Athen, München und Berlin. Es erhielt Einladungen zu Festivals wie den *Wiesener Festwochen*, den *Schwetzingen Festspielen*, dem *Chopin-Festival Warschau*, der *Berlinale* oder dem *Schleswig-Holstein Musikfestival*.

Für seine udogmatische Arbeitsweise, Altem mit Respekt und Neuem ohne Avantgarde-Artiküle zu begegnen, wurde das *EK* von der *Ernst-von-Siemens-Musikstiftung* gefördert. 1999 erhielt das *EK* den *Wolfram-von-Eschenbach-Preis*, 2000 den *Förderpreis* der Ernst-von-Siemens-Kulturstiftung, 2004 den *Kultur-Förderpreis* der Stadt Nürnberg, 2007 den *Friedrich-Baur-Preis* der Akademie der Schönen Künste München und 2010 den *Kulturpreis der E.ON Bayern AG*. Das *EK* gibt regelmäßig Neukompositionen und Bearbeitungen bei verschiedensten Komponisten in Auftrag. www.ensemblekontraste.de

SO 21.10. 16 UHR **CHORKONZERT**

HUGO DISTLER 1908–1942

TOTENTANZ, 14-TEILIGE SPRUCH-MOTETTE

ZUM EWIGKEITSSONNTAG AUS DER GEISTLICHEN

CHORMUSIK OP.12, NR. 2, 1934

FRANK SCHWEMMER 1961

WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN / MEIN

SCHÖNSTE ZIER / JESU, GEH VORAN, DREI CHORAL-

BEARBEITUNGEN FÜR MÄNNERQUARTETT UA, 2012

FRANK SCHWEMMER

DU BIST MEIN SCHLAF, TRYPTICHON FÜR

ACHTSTIMMIGES VOKALENSEMBLE 2012

HEINRICH SCHÜTZ 1585–1672

MUSIKALISCHE EXEQUIEN, FÜR SINGSTIMMEN UND

BASSO CONTINUO SWV 279–281, 1635/36

ATHESINUS CONSORT BERLIN:

ULRIKE BARTH, SUSANNE WILSDORF SOPRAN

WIERKE KRETZSCHMAR, HEIKE O. SCHEEL ALT

THOMAS A. VOLLE, STEPHAN M. GÄHLER TENOR

SEBASTIAN MYRRUS, STEFAN Q. DREXLMEIER BASS

SIMON BORUTZKI FLÖTE, ARNO SCHNEIDER ORGEL

LEITUNG KLAUS-MARTIN BREGGOTT

HUGO DISTLER : TOTENTANZ

Die Verse, die im Wechsel mit Variationen über das Volkslied *Es ist ein Schritter, heißt der Tod* zu hören sind, entstammen dem 1657 erschienenen *Cherubinischen Wandersmann* des Mystikers Johannes Angelus Silesius (Johannes Scheffler, 1624–1677). Die Morette folgte dem Schema mittelalterlicher Totentänze und hat ihr Vorbild in den 1606 posthum erschienenen *Deutschen Sprüchen von Leben und Tod* von Leonhard Lechner Athesinus (1553–1606).

- Laß alles, was du hast, auf daß du alles nimmst! / Verschmäh die Welt, daß du sie tausendfach bekommst! / Im Himmel ist der Tag, im Abgrund ist die Nacht. / hier ist die Dämmerung: wohl dem, der's recht betrachtet!
- Flöte -THEMA Es ist ein Schritter, heißt der Tod... (der Tod)

- Mensch, die Figur der Welt vergehet mit der Zeit. / Was trotz'st du dann so viel, was trotz'st du dann auf ihre Herrlichkeit?

Flöte - VARIATION I Der Kaiser – der Tod

3 Wann du willst gradewegs ins ewge Leben gehen, /

so laß die Welt und dich zur linken Seite stehn !

Flöte - VARIATION II Der Bischof – der Tod

- O Sünder, wann du wohl bedächtest das kurze Nun, / und dann die Ewigkeit: Du würdest nichts Böses tun!

Flöte - VARIATION III Der Edelmann – der Tod

BURKHARD KINZLER

1963 in Stuttgart geboren, studierte zunächst Kirchenmusik in Heidelberg. Nach einem Kompositionsstudium in Basel bei Roland Moser und einer künstlerischen Ausbildung im Dirigieren bei Manfred Schreier an der Staatlichen Hochschule für Musik-Trössingen hatte Burkhard Kinzler bis 2003 einen Lehrauftrag für Tonsetz, Improvisation und Populärmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg inne. Von 1999 bis 2006 war er Professor für Musiktheorie in Mannheim und hat seit 2003 eine Professur im selben Fach an der Zürich er Hochschule der Künste inne.

Er ist Dirigent und Gastdirigent verschiedener Instrumental- und Vokalensembles wie des *Kammerchors Winterthur* und der *Schaffhäuser Madrigalisten*. Seit 2007 ist er künstlerischer Leiter und Geschäftsführer der Museumskonzerte Winterthur. Sein Werkverzeichnis beinhaltet neben solistischen Werken vier Stimme wie *Die Welt ist fort* für 16 Solostimmen oder Solo-Instrumente wie *Drei Miniaturen* für Fagott solo, Werke für Chor wie den *Basler Totentanz* oder *Fragment und Entrückung*, Streichquintett und Streichorchester wie *vacuus*, ein Trio für drei Schlagzeuger, *Zwei Studien über Flageolettklänge* für vier Kontrabässe, *Infinito* für Querflöten-Quartett und vieles mehr.

Für St. Lorenz Nürnberg schrieb er *die Nacht ist kommen* – organisierter Choral für acht Organisten an vier Orgeln (Uraufführung 2004 unter der Leitung von KMD Matthias Ank). www.burkhard-kinzler.info

5 Dein bester Freund, der Leib, der ist dein ärgster Feind, / er bind't un dhät dich auf; dein bester Freund, so gut er's immer meint!

Flöte - VARIATION IV Der Arzt – der Tod

6 Der Reiche dieser Welt, was hat er für Gewinn, / daß er muß mit Verlust von seinem Reichtum ziehn?

Flöte - VARIATION V Der Kaufmann – der Tod

7 Freund, streichen ist nicht g'ug, du mußt auch überwinden, / wo du willst ew'ge Ruh und ew'gen Frieden finden!

Flöte - VARIATION VI Der Landknecht – der Tod

8 Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist, / das Schiff dein Leib, die See ist's, die nach Hause reist.

Flöte - VARIATION VII Der Schiffer – der Tod

9 Das überliche Licht schaut man in diesem Leben /

nicht anders, als wenn man schier ins Dunkle sich begeben.

Flöte - VARIATION VIII Flöte - Variation VII (der Klausner – der Tod)

10 Freund, wer in dieser Welt will lauter Rosen brechen, / den müssen z'vor allhier die Dornen g'nugsam stechen.

Flöte - VARIATION VIII Der Bauer – der Tod

11 Auf auf, der Bräutigam kömmt: Man gehr nicht mit ihm ein, / wo man des Augenblicks nicht kann bereitet sein.

Flöte - VARIATION IX Die Jungfrau – der Tod

12 Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und Zeit, /

so keh'r dich nur zu Gott ins Nun der Ewigkeit!

Flöte - VARIATION X Der Greis – der Tod

13 Die Seele, welche hier noch kleiner ist als klein, / wird in dem Himmelreich der schönsten Engel sein.

Flöte - VARIATION XI Das Kind – der Tod

14 Die Seele, weil sie ist gebo'n zur Ewigkeit, / hat keine wahre Ruh in Dingen dieser Zeit. / Drum ist's verwunderlich, daß du die Welt so liebst / und auf's Vergänglichste dich alzu sehr begibst.

FRANK SCHWEMMER : DU BIST MEIN SCHLAF, CHORALBEARBEITUNGEN

Du bist mein Schlaf vereint das Gedicht *Du, Nachbar Gott* von Rainer Maria Rilke (1875–1926) mit Gedichten des diesjährigen Höfky-Preissträgers Christian Lehnert (1969): *Du bist mein Schlaf* und *Du bist die Aussicht*. Das achtstimmige Tryptichon wurde im Januar 2012 in Wittenberg durch das Athesinus Consort Berlin uraufgeführt. Choralbearbeitungen haben im Schaffen von Frank Schwemmer eine Tradition – so hat er in der achtsimmigen Choralmorette *Morgen, Herr, bin ich bei Dir* (2010) nach Texten von Thomas Bernhard (1931–1989) und *Hieb*, mehrere, teils aus dem Evangelischen Gesangbuch verbammte Choräle eingearbeitet.

HEINRICH SCHÜTZ : MUSIKALISCHE EXEQUIEN

Die *Musikalischen Exequien* stellen analog zur lutherischen *Deutschen Messe* ein Gegenstück zu den lateinischen Exequien der katholischen Kirche dar. Schütz komponierte sie anlässlich des Todes seines Landesherren Heinrich Reuß, der die Sammlung von Biblerversen und Liedertexten selbst zusammengestellt hatte. Die Texte sind Grundlage des ersten Teils, der *Begräbnis-Messe*. Psalm 73,25–26 *Herr, wenn ich nur dich habe* bildet den zweiten Teil. Die fünfstimmige *Morette Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren* bildet den Abschluss der *Musikalischen Exequien*.

EINTRITT 12,00 / 8,00 EURO

FRANK SCHWEMMER

1961 in Berlin geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung in den Fächern Violine und Klavier. Neben dem Studium der Schulmusik an der Universität der Künste Berlin nahm er ein privates Kompositionsstudium in Berlin und Wien auf. Seit 1983 ist Frank Schwemmer freischaffend als Komponist tätig. Von 1984 bis 1992 hatte er die musikalische Leitung am *Jungen Staatstheater Berlin* inne.

Er hat sich seit 2001 in enger Zusammenarbeit mit den Berliner Bühnen einen Ruf als Opernkompunist erworben. So entstanden neben der biblischen Oper *Nepukadnezar* (mit Sabine Wüsthoff) als Auftragskompositionen die Opern *Der kleine Muck* (Berliner Kammeroper/Carroussel Theater), *Melodrama*, *Angela. Eine Nationaloper* (Neuköllner Oper) und *Der Reiter mit dem Wind im Haar* (Komische Oper Berlin/Carroussel Theater). *Melodramen* Kammeropern nach dem Roman von Christa Wolf (Auftragswerke auf Initiative von Klaus-Martin Breggott), sowie *Robin Hood* (Komische Oper Berlin) und *Die Schatzinsel* für das Opernhaus Zürich (UA 2012). Daneben schuf er zahlreiche Werke für Chor a cappella, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Dichter Christian Lehnert. Im Zentrum des kompositorischen Schaffens steht bei Frank Schwemmer die vokale Musik, wobei großes Gewicht auf den engen Kontakt mit den Interpreten, ob Solisten, Chöre oder Musiktheater, gelegt wird.

WURZELN UND FLÜGEL ST. LORENZ NÜRNBERG

EIN FESTIVAL ZUM THEMENJAHR »REFORMATION UND MUSIK«,
VERANSTALTET VON DER KIRCHENMUSIK ST. LORENZ IN
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KULTURBÜRO DER EKD (BERLIN).

SA 20.10. 20UHR

SO 21.10. 10UHR

SO 21.10. 16UHR

ORCHESTER- KONZERT

JOHANN SEBASTIAN BACH:

ORGELMESSE

BURKHARD KINZLER:
LUTHERLIEDER (UA)

MARTIN SANDER (ORGEL)
ENSEMBLE KONTRASTE
LEITUNG: MATTHIAS ANK

GOTTESDIENST

JOHANN NEPOMUK DAVID:

DEUTSCHE MESSE

ANDREAS RASELIUS: EVANGELIENSPRUCH

REINHARD MAWICK (PREDIGT)

CLAUDIA VOIGT-GRÄBENSTEIN (LITURGIE)

VOKALENSEMBLE ST. LORENZ

LEITUNG: MATTHIAS ANK

CHORKONZERT

HUGO DISTLER: TOTENTANZ

FRANK SCHWEMMER:

CHORALBEARBEITUNGEN (UA)

HEINRICH SCHÜTZ:

MUSIKALISCHE EXEQUIEN

ATHESINUS CONSORT BERLIN

SIMON BORUTZKI (FLÖTE)

ARNO SCHNEIDER (ORGEL)

LEITUNG: KLAUS-MARTIN BRESGOTT



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



366
KIRCHE KLINGT 2012

AM ANFANG
WAR DAS WORT

